

Heidi Jakob

Zwischen Traumhaus, Forscherweg und Goldfischbecken

Die neue Kinderbibliothek Hamburg präsentiert sich als Schaufenster für Kindermedien und außerschulischer Bildungspartner

Im Erdgeschoss der Hamburger Zentralbibliothek am Hühnerposten wurden 770 Quadratmeter für die neue Kinderbibliothek freigeräumt und vollständig umgebaut: Ein pädagogisches Haus-Im-Haus-Raumkonzept eröffnet immer wieder überraschende Einblicke für große und kleine Besucher. Schon die im März 2004 eröffnete Kinderbibliothek am Grindelberg machte sich als Modell- und Projektbibliothek europaweit einen Namen, der neue Standort lädt nun seit Ende Oktober 2008 ein, mit allen Sinnen erlebt zu werden. Heidi Jakob stellt in folgendem Beitrag den Umbau und seine Konzeption vor – ganz im Sinne eines Zitats des britischen Staatsmanns Winston Churchill: »Wir formen unsere Gebäude und dann formen diese uns.«

Im Februar 2001 fand bei den Bücherhallen Hamburg ein Workshop zum Thema »Kinderbibliothek 2005« statt. Die Notwendigkeit, für das Hamburger System erstmalig eine zentrale Modell- und Projektbibliothek für Kinder zu etablieren, war ein wesentliches Ergebnis. 2003 wurde entschieden, die Kinderbibliothek am Grindelberg im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel zu verankern. Die Eröffnung fand am 26. März 2004 statt,

bis 101 werden: Geplant war eine räumliche Erweiterung der Funktionen und Publikumsflächen. Nach dem Scheitern des Domplatz-Neubauprojekts und der daraus folgenden Standortentscheidung für den Hühnerposten für die nächsten 15 Jahre wird dieses Konzept nun an diesem Standort mit einem Investitionsvolumen von rund vier Millionen Euro in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. Der erste da-

Im Erdgeschoss der Zentralbibliothek wurden 770 Quadratmeter für die neue Kinderbibliothek freigeräumt und vollständig umgebaut.

von war die Integration der zentralen Kinderbibliothek Kibi Ende Oktober 2008.

Die räumlichen Bedingungen am Grindelberg ließen eine Weiterentwicklung der Kinderbibliothek, die sich seit ihrer

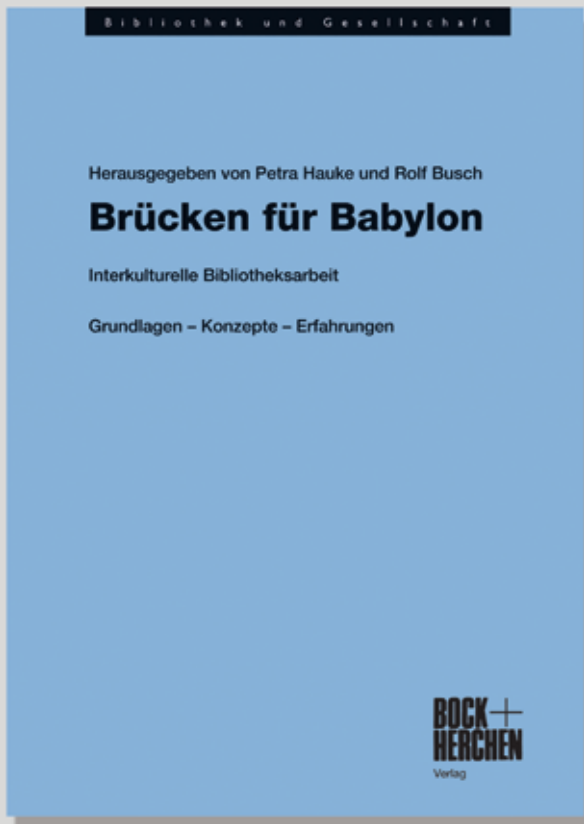


Der zur Kinderbibliothek hin offene Marktplatz erlaubt mit seinem flexibel ausziehbaren Podest eine vielfältige Veranstaltungsarbeit. Fotos: Uta Keite

fast parallel zur Eröffnung der neuen Zentralbibliothek am Hühnerposten in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs – konzipiert als Übergangsquartier für lediglich fünf Jahre, bis der Neubau auf dem Domplatz errichtet wäre.

Die Zentralbibliothek sollte auf dem Domplatz ein Haus der Generationen und Kulturen für alle Hamburger von 1

Eröffnung im März 2004 als Modell- und Projektbibliothek europaweit einen Namen gemacht hat, nicht zu. Die Umbauarbeiten am Hühnerposten werden noch bis zum Frühjahr 2010 andauern. Die Integration der zentralen Jugendbibliothek Hoeb4U ist nach dem Auslaufen des Mietvertrags in den Zeischallen dann für 2012 vorgesehen. ▶



Brücken für Babylon

Interkulturelle Bibliotheksarbeit
 Grundlagen – Konzepte – Erfahrungen
 Herausgegeben von Petra Hauke und Rolf Busch
 Mit einem Geleitwort von Claudia Lux
 2008, 16,5 x 24 cm, 320 Seiten, kartoniert, 34,90 EUR
 ISBN 978-3-88347-261-4

Interkulturelle Kompetenz ist ein Schlüsselfaktor für die Bibliotheken der Gegenwart und Zukunft. Die Kulturen vermischen sich und wachsen zusammen – in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt. Migration und Integration sind die großen Herausforderungen einer interkulturellen Gesellschaft, die aus der Vielfalt der Sprachen, der Glaubensbekenntnisse und der ethnischen Hintergründe keine abgegrenzten Parallelwelten erschaffen will, sondern ein lebendiges Miteinander. Um das zu erreichen, müssen die kulturellen Welten in einen Austausch treten, bei dem sie voneinander lernen können. Um diese „Brücken für Babylon“ aufbauen zu helfen, erklärte die Europäische Kommission kürzlich das Jahr 2008 zum „Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs“ und stellte dabei acht Hauptthemen in den Vordergrund: Kultur und Medien, Bildung/Wissen, Migration, Minderheiten, Mehrsprachigkeit, Religion, Arbeitsplatz, Jugend. Die öffentlichen Bibliotheken können hierbei als Orte der Begegnung und der Bildung eine integrative Rolle einnehmen. *(Aus dem Geleitwort von Claudia Lux)*

Dieser Sammelband ist das Ergebnis des Projektseminars „Von der Idee zum Buch“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.

53581 Bad Honnef
 Postfach 1145
 Tel.: 02224/5775
 Fax: 02224/78310
 E-Mail: buh@bock-net.de

**BOCK +
 HERCHEN**
 Verlag

Das Selbstverständnis

»Neue pädagogische Räume und ein vielseitiges Kinderprogramm laden ein, mit allen Sinnen erlebt zu werden«: Hamburgs neue Kinderbibliothek versteht sich als größtes Schaufenster für Kindermedien, denn sie bildet den gesamten Medienmarkt realiter ab – nicht nur im Katalog. Und sie bietet stadtweit einen einzigartigen Medienüberblick und -zugriff für Pädagogen, Leseförderer, Kulturschaffende, ist somit ein Medienberater für stadtweite Anfragen, Anbieter eines professionellen Schulungsprogramms für Multiplikatoren und zugleich Netzwerker und Bildungspartner für Kindergärten, Schulen, Fachschulen für Sozialpädagogik sowie Hochschulen. Kurz: ein Bildungs- und Eventort, der sich in den neuen Räumen in der Zentralbibliothek zu einer einmaligen Kulturmarke entwickeln soll.

Das Raumkonzept

Aufgrund des seit geraumer Zeit geplanten Umzuges der Kinderbibliothek aus dem zentraleren Stadtteil Eimsbüttel in die Zentralbibliothek am Hauptbahnhof entwickelte die Leitung der Kinderbibliothek seit März 2007 ein pädagogisches Haus-Im-Haus-Raumkonzept.

Im Erdgeschoss der Zentralbibliothek wurden 770 Quadratmeter für die neue Kinderbibliothek freigeräumt und vollständig umgebaut: Auf der einen Hälfte der Fläche wird der Bestand präsentiert, auf der anderen Hälfte befinden sich drei unabhängig voneinander nutzbare Haus-im-Haus-Einheiten, die zum Gesamttraum hin teilweise offen sind: Lese-, Werkstatt- und Schulungsräume. Somit unterteilen nicht – wie in den meisten Bibliotheken üblich – die Regale die Räume, sondern die drei eigenständigen Häuser mit festen Wänden und Dächern gliedern den Gesamttraum.

Die völlig unterschiedlich gestalteten Häuser ermöglichen vielfältige Optionen: Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder, die sich mit einem Buch intensiver beschäftigen wollen, zeitgleich dazu aber auch Möglichkeiten zur Gruppenarbeit, da insbesondere an Vormittagen häufig Schulklassen oder Kindergartengruppen die Räume nutzen. Somit kann erstmalig das Kinderprogramm ganztägig mit bis zu drei parallelen Veranstaltungen durchgeführt werden – ein separater Eingang zur Kinderbibliothek ermöglicht Veranstaltungen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Für Sonderveranstaltungen wie szenische Lesungen und

andere Präsentationen wurde ein gut 80 Quadratmeter großer Marktplatz eingerichtet.

Das von der Kinderbibliothek geplante Konzept wurde ab Juni 2008 von Tim Pohl, einem Hamburger Architekten, ästhetisch und gestalterisch auf hohem Niveau innerhalb von nur vier Monaten gemeinsam mit den Verantwortlichen der Kinderbibliothek umgesetzt. Dabei zahlte es sich für die Kinderbibliothek aus, sich während der Bauplanung und Umsetzungsphase als wichtigster Akteur neben dem Architekten zu verstehen. So konnten Sichtdifferenzen zwischen Architekt und Bibliothek niedrig gehalten werden. Insgesamt war diese Zusammenarbeit ein Glücksfall für die Kinderbibliothek, da die Schnittmenge der architektonischen Ideen und Impulse mit dem Bibliotheks-konzept sehr hoch war.

Tim Pohl: »Der großmaßstäbliche Charakter des Industriegebäudes aus der Gründerzeit sowie das großzügige Lichtdesign blieben durchgehend erhalten und ablesbar. Die verschiedenen Raumeinheiten erhielten – jedes Haus benötigt auch ein Dach – jeweils eigene Zwischendecken in einer Höhe von etwa 2,20 Metern. So wurde die Großzügigkeit der Immobilie am Hühnerposten in diesen für die jungen Kunden konzipierten Sonderräumen auf einen kindgerechten Maßstab transferiert. Für die Kinder entstand ein offener Erlebnisraum, den sich die kleinen Besucher individuell aneignen müssen und der durch Maßstab und räumliche Beschaffenheit und nicht durch vorgeblich lustige Applikationen an kindliche Bedürfnisse angepasst ist. An einer Stelle gelangen die kleinen Nutzer per Leitgang auf das Dach eines Hauses. An dieser Stelle liegt ihnen die Gesamtkonzeption der Kinderbibliothek zu Füßen beziehungsweise vor Augen – der gesamte Raum erschließt sich hier dem jungen Betrachter.«

Auch die Zusammenarbeit mit der ekz, die für die Regalausstattung zuständig war, funktionierte ausgezeichnet. Sie konzipierte eigens auf die individuellen



Die Rezeption – farblich auf die gesamte Bibliothek abgestimmt – heißt die Kinder willkommen und hält zahlreiche Informationen rund um die Bibliothek bereit.

Bedürfnisse der Kinderbibliothek modifizierte Möbel, zum Beispiel mit Sockeltrögen versehene Regale und dem Farbkonzept entsprechende Stirnseitenverkleidungen.

Impulsgeber für das Bibliothekskonzept mit pädagogischer Bildungsrichtung war neben Maria Montessori auch Loris Malaguzzi, der Gründungsvater der Reggio-Pädagogik in Italien, einer international anerkannten Pädagogik-Richtung. Für die Bauplanung der Kinderbibliothek war diese Pädagogik insbesondere deshalb sehr interessant, weil die Reggio-Pädagogik Architektur integriert. Malaguzzi nannte den Raum, in dem Kinder – neben den Eltern und Lehrern – lernen, den dritten Pädagogen.

Das bereits entwickelte differenzierte Farbkonzept und das Logo wurden aus der vorherigen Kinderbibliothek mitgenommen, ebenso das Leitsystem, da dieses seit

2004 kontinuierlich weiterentwickelt und auch auf die Zweigstellen der Bücherhallen übertragen wurde.

Die Ausstattung

■ *Goldfischbecken (Ort des Zusammenseins, Ort des Geborgenseins):* Ein offenes Haus (30 Quadratmeter) eigens für die Jüngsten (0 bis 3 Jahre). Das Goldfischbecken vermittelt Geborgenheit für Eltern und ihre Kleinsten und ermöglicht Kuschelkontakt beim gemeinsamen Vorlesen und Erzählen von Bilderbüchern. Die Medienauswahl, das Spielzeug und die dort durchgeführten Sprachbildungsprogramme, zum Beispiel das Buchstart-Programm »Gedichte für Wichte« und das »Schoßkinderprogramm« der Bücherhallen, definieren dieses Haus. Es wird für kleinste Kunden sofort zum festen Treffpunkt in der Kinderbibliothek. Informati-

Alles für alle!



eurobib
direct
www.eurobib.com



Kibi Hamburg

Einwohner Hamburg
rund 1,7 Millionen

Bibliothekstyp
Öffentliche Bibliothek

Website
www.buecherhallen.de

Anschrift
Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Leitung Kibi
Heidi Jakob

Bestand
50 000 Medien (vorher: 34 000 Medien)

Wiedereröffnung am neuen Standort
29. Oktober 2008

Öffnungszeiten
montags 14 bis 19 Uhr, dienstags bis freitags 11 bis 19 Uhr, samstags 11 bis 16 Uhr (42 Öffnungstunden pro Woche; vorher: 31 Stunden)

Art der Baumaßnahmen
Umbau vorhandener Flächen in der Zentralbibliothek

Architekt
Tim Pohl, Hamburg

Ausstattung
ekz, Reutlingen

Fläche
770 Quadratmeter
(vorher: 230 Quadratmeter)

Kosten für Umbau und Ausstattung
600 000 Euro

Umsatz 2007
230 000 Medieneinheiten

Besucher 2007
rund 82 000

Personal
3 Bibliothekare und 3,25 FaMIs

Veranstaltungen
circa 250 jährlich (200 Klassen- und Kitagruppenveranstaltungen, 25 Führungen und Fortbildungen für Erwachsene)

onen für Eltern und Multiplikatoren, auch über PC vermittelbar, runden das Angebot ab.

■ *Traumhaus (Ort der Ruhe, Ort des Geborgenseins)*: Das zweite Haus ist abschließbar (30 Quadratmeter) und unabhängig vom sonstigen Betrieb nutzbar. Räumlich konzipiert für ruhige Veranstaltungen während der gesamten Öffnungszeiten: Bilderbuchkino, Hör- und Klangveranstaltungen, Gesundheitsreihen mit Entspannungsübungen und Fantasie-Reisen. Die Raumgestaltung folgt dem niederländischen »Snoezelen«, einem ganzheitlichen Wahrnehmungsansatz, der das bisherige Sinnes-Konzept erweitert.

Die technischen Anlagen sind in dem ganz in weiß gehaltenen, mit Basiselementen ausgestatteten Raum integriert: PCs, Beamer und Lichtanlage. Bei Bedarf lässt sich das Traumhaus in allen Farben illuminieren.

■ *Service-Haus*: Das dritte Haus bietet eine große WC-Anlage mit Wickeltisch und eine Garderobe mit Kinderwagenparkplatz.

■ *Forscherweg*: Ein Fühl- und Tastweg, der alle Häuser miteinander verbindet, ausgestattet mit »Hands on« und »Minds on« nach dem pädagogischen Prinzip »Learning by doing«. Inspirationen sind das Erfahrungsfeld der Sinne des Pädagogen Horst Kükelhaus und Elemente der Museumspädagogik.

■ *Lernwerkstatt (Ort des Experimentierens und des Forschens)*: Ein zusätzlicher, ebenfalls abschließbarer Raum, in dem das Kibi-Lernwerkstatt-Programm für Kitas und Schulen, seit 2005 entwickelt, nun ganztags durchgeführt werden kann.

Neu: Klassen können gezielt im Rahmen von Veranstaltungen Internet-Führerschein erwerben, Text- und HTML-Seiten für Webseiten bearbeiten lernen, Bilderbücher et cetera erstellen. Schwerpunkte: sprachliche Bildung durch die kreative Vermittlung von Büchern, mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen.

■ *Aussichtsplattform (Ort der Freiheit, Ort des Rückzuges)*: Ausguck und Leseplatz mit dem Überblick über die gesamte Kinderbibliothek auf dem Dach des Traumhauses.

■ *Marktplatz (Ort des Zusammenseins)*: Ein mit modernster Technik und einem flexibel ausziehbaren Podest ausgestatteter offener Veranstaltungsbereich (80 Quadratmeter) für Tagungen, Seminare und Präsentationen – zum Beispiel mit Fachpublikum, Pädagogen und Eltern. Auch kleine Ausstellungen und Theateraufführungen sind möglich. In direkter Nach-



Heidi Jakob, Diplom-Bibliothekarin, ist seit 1982 bei den Bücherhallen Hamburg tätig. Nach der Leitung verschiedener Stadtteilbibliotheken – insbesondere in benach-

teiligten Stadtteilen (Kinderbibliothek Harburg, St. Pauli, Kirchdorf, Lokstedt) – übernahm sie 2003 die Verantwortung für die Kinderbibliothek Hamburg. Seit 2008 ist sie zugleich Abteilungsleiterin des Lektorates für Kindermedien. Heidi Jakob, die von 1985 bis 1991 Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Hamburg im Fachbereich Bibliothekswesen war, ist auf vielfältige Weise in der Hamburger Kinderkultur engagiert, zum Beispiel in zielgruppenspezifischen Projekten und Angeboten zur Leseförderung für Jungen. – Kontakt: heidi.jakob@buecherhallen.de

barschaft zum Marktplatz befindet sich auch die RFID-Verbuchungsstation, an der Groß und Klein selbsttätig ausleihen können.

Das Veranstaltungsprogramm

■ *Mitmach-Angebote für Kitagruppen, Vorschul- und Schulklassen*: Bilderbuchkino, szenische Lesungen, Erzähltheater und Vorlese-Events wecken die Lust auf Medien und machen Sprach- und Lesebildung zum Vergnügen.

Die Kinder sprechen, schreiben, singen, tanzen, basteln oder malen. Sachbuchthemen erschließen sich in der Werkstattform kinderleicht und spielerisch im gemeinschaftlichen Erkunden, Erforschen und Experimentieren und Wahrnehmen.

■ *Individuelle Fortbildungen und interaktive Führungen für Multiplikatoren und Gruppen*: Diese können eintauchen in die Kindermedienwelt; sich einen Überblick verschaffen über den Kinderbuchmarkt, Themen und Trends; Lust bekommen, (wieder) Medien einzusetzen und zu vermitteln, basierend auf den Hamburger Bildungsplänen und Empfehlungen. Buchgeschichten werden präsentiert als Bilderbuchkino, Klanggeschichte oder Spielaktion.

Resümee: Das Konzept der Kinderbibliothek ist die Grundlage für eine neue (Raum-) Bildung für Kinder und das Ergebnis einer gelungenen Zusammenarbeit von Bibliothek, Pädagogik und Architektur.